

prenninger gespräche 2014



Hermann Graber

Die Poesie der Dinge

Assemblagen 2001 bis 2014

KulturPension in Prenning – Landhaus Feuerlöscher

Prenning's Garten • Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz
Tel. 0 664 - 411 36 68 • www.prenningergespraech.at

Ausstellungseröffnung: Freitag, 11. Juli 2014, 19 Uhr

Ausstellungsdauer bis Ende November 2014

Kuratiert von Günther Holler-Schuster, Kurator am Universalmuseum Joanneum Graz
Assistenz: Günter Eisenhut, galerie remixx in Graz

prenninger gespräche 2014

● **Freitag, 11. Juli 2014, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

Ausstellungseröffnung

Hermann Graber – Die Poesie der Dinge Assemblagen 2001 bis 2014

Kuratiert von

Günther Holler-Schuster, Kurator am Universalmuseum Joanneum Graz.
Assistenz **Günter Eisenhut**, galerie remixx in Graz

Ausstellungsdauer: bis Ende November 2014



Poesie der Dinge

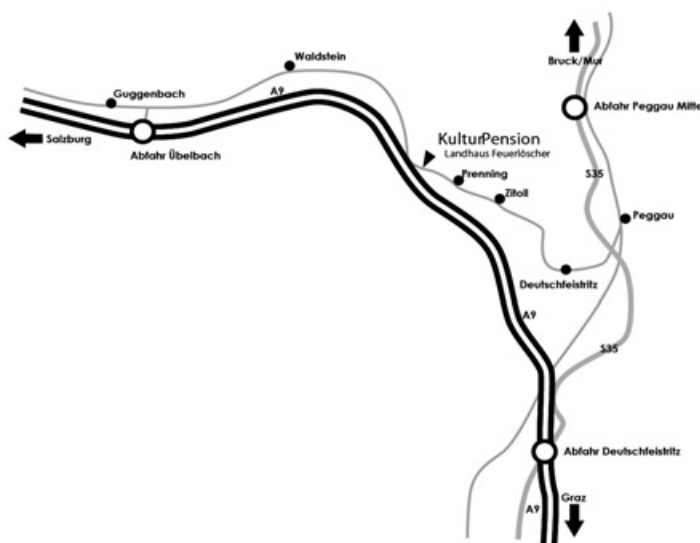
Skulpturen und Assemblagen von Hermann Graber

„Die Kunst ist wohl die letzte Bastion, die vor dem um sich greifenden Neoliberalismus nicht kapituliert hat und der unbedingten Wahrheitsfindung dient!“ (Hermann Graber)

Der Tiroler Hermann Graber tritt seit Jahren mit Aktionen, Videos, Skulpturen, Assemblagen und Collagen an die Öffentlichkeit. Seine Kunst ist für ihn Existenzform, gleichsam Lebensgrundlage. Sie verdichtet aber auch und verleiht den Dingen eine besondere Poesie. Ein Ausdruck von Verweigerung genauso wie Suche nach formalem Ausdruck einer allumfassenden Existenz. Rational Überlegtes spielt dabei genauso eine Rolle wie die Weiten des spirituellen Wahrnehmens und Erlebens. Was als Realitätsverweigerung und Weltabgewandtheit erscheinen mag, zeigt sich bei näherer Betrachtung als tief empfundene Alternative zum Etablierten – sei es innerhalb der Kunst oder innerhalb des sozialen Gefüges der Gesellschaft.

Künstler wie Hermann Graber weichen der Ökonomisierung aus, sie kontrollieren selbst ihr Auftreten und verlangsamen es, sie bieten sich nicht an. Nicht Rezepte, sondern Komplexität, nicht Konsumzeit, sondern investierte Zeit, die weitere investierte Zeit beim Betrachter fordert – das scheint das Ziel von Grabers Kunst zu sein. Es ist nicht der einschränkende Begriff der Avantgarde, den man hier im Hintergrund zu spüren glaubt, der hier maßgeblich sein könnte, sondern eine Erweiterung ins Grenzenlose.

Dada mag eine der ersten Äußerungen gewesen sein, die der Subversivität eine explizite Form gegeben haben. Dada hat aber gleichzeitig alternative Formfindungen, die auch im Bereich der Wertigkeit des Materials lagen, eingebracht. Wie auch später in der Arte Povera wurde armes Material plötzlich interessant. Gegenstände verbinden sich zu neuen Aussagen und Entlegenes aus fremden Kulturen wird auf Allgemeingültigkeit hin überprüft.



Graber sammelt Afrikanische Kunst und beschäftigt sich intensiv mit den spirituellen Hintergründen dieser scheinbar fremden künstlerischen Äußerungen. Nicht selten geraten seine Skulpturen und Assemblagen in genau diesen Rezeptionsrahmen und bereichern die Offensichtlichkeit der Objekte.

Man hat den Eindruck, als ginge es hier nicht mehr um Symbol-schöpfung, sondern um mehr Direktheit. Es sind primäre Obses-sionen, die einen wesentlich höheren Freiheitsgrad darstellen als die reflektierte Obsession der etablierten Kunst. „Das wilde Denken“ von Claude Lévi-Strauss klingt hier an. Nicht nur die Afrikanische Kunst, die vom Animismus getragen ist, spielt eine zentrale Rolle. Auch die Archaik der alpenländischen Volkskunst – so sehr diese auch durch missbräuchliches Rezeptionsverhalten verbogen und nahezu unmöglich gemacht wurde – erhält hier einen besonderen Stellenwert.

Hermann Graber – die letzte Biennale in Venedig 2013 sei hier in Erinnerung gerufen – gehört zu diesen Einzelgängern und Außenseitern, die sich in ihrer Verweigerungshaltung bewusst gegen das Etablierte positionieren. Seine Haltung gegenüber gesellschaftspolitischen Entwicklungen ist damit keine passive, sondern eine alternative. Es scheint eine der wenigen Möglichkeiten zu sein, sich als Künstler subversiv zu verhalten, indem man sich verweigert. So gesehen kann Kunst nicht zum ökonomischen Faktor werden und entzieht sich den Netzwerken der jeweils bestimmenden Strukturen. Die Verweigerungshaltung bezieht aber die gegenwärtige Realität mit ein und wird nicht zur Weltabgewandtheit. Die Wirklichkeit ist als Referenz durchaus vorhanden und findet in der Erweiterung in entlegene Bereiche ihre Aktualität und in der Poesie der Dinge eine Verdichtung.

Im Zusammenhang mit den Entwicklungen innerhalb der Globalisierung ist es nachvollziehbar, dass sich die Kunst erneut öffnet und die enge, vom Konsumismus und den herrschenden Machtverhältnissen bestimmte Dominanz im Denken verlässt. Man wird mit Kunst die Welt nicht oder nur bedingt verändern können. Ein Gegenmodell und eine Form der subversiven Praxis kann Kunst jedoch heute genauso sein wie zu Zeiten Dadas oder der Arte Povera. Grabers Kunst kann in diesem Zusammenhang als ein Versuch zur „unbedingten Wahrheitsfindung“ gesehen werden. In diesem Versuch ist das Nichtakzeptieren eines Status Quo immanent.

(Günther Holler-Schuster)

● **Freitag, 26. September 2014, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

Künstlergespräch

Nach der Vorführung des Filmes „Hermann Grabers Integrale Welt“ Gespräch mit **Hermann Graber**



KulturPension in Prenning

Landhaus Feuerlöcher
Übelbacherstrasse 161
8121 Deutschfeistritz - Austria

Information unter Tel. 0664 - 411 36 68

www.prenningergespraeche.at
prenninger.gespraeche@gmx.net

www.prenninggarten.at

● **Donnerstag, 30. Oktober 2014, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

Kuratorenführung

Günther Holler-Schuster führt durch die Ausstellung. Anschließend Gespräch über historische Formen des „Kulturellen Widerstandes“ und aktuelle Ausformungen heute.

● **Samstag, 22. November 2014, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

Vortrag

Herbert Feuerlöcher: Sapeur des antinazistischen Exil-Widerstandes

„This man has done extremely good work“ - so bewertete der britische Kriegsgeheimdienst Special Operations Executive (SOE) Ende 1944 die jahrelangen antinazistischen Aktivitäten des steirischen Fabrikanten und Mitbegründers des Prenninger Kreises Herbert Feuerlöcher im türkischen Exil. Feuerlöcher kooperierte bei SOE eng mit dem legendären britischen Journalisten G.E.R. Gedy, der ihm den Decknamen „Sapeur“ (Pionier) gab. Im Vortrag wird der bislang gänzlich unbekannt gebliebene Exil-Widerstand Feuerlöchers basierend auf umfangreichen Dokumenten aus dem britischen Staatsarchiv beleuchtet sowie den Fragen nachgegangen, wo die Möglichkeiten und Grenzen des Exil-Widerstandes lagen und warum nach 1945 der Mantel des Schweigens über bestimmte Formen des Exil-Widerstands gelegt wurde.

Vortragender: **Dr. Peter Pirker**, Historiker und Politikwissenschaftler, Institut für Staatswissenschaft, Universität Wien. Seine Monographie „Subversion deutscher Herrschaft. Der britische Kriegsgeheimdienst SOE und Österreich“ wurde 2013 mit dem **Michael Mitterauer - Preis** ausgezeichnet.

● Weitere Vorhaben 2014

Dem Wirken einzelner Mitglieder des Kreises wird eine Fortsetzung der Filmdokumentationen in den Jahren 2014/15 gewidmet sein. Weitere Recherchen über **Herbert Feuerlöcher** sollen die Voraussetzungen für einen Film schaffen, der 2015 entstehen soll. Ein Film über **Herbert Eichholzer**, zu dem umfangreiche Publikationen vorliegen, wird von **Nina Rath** und **Eugen Gross** in Kooperation mit **Heimo Halbrainer**, **Antje Senardens de Grancy**, **Erika Thümmel** und **Günter Eisenhut** 2014 begonnen.

Nach Fertigstellung werden diese Filme den Mitgliedern des Vereins „prenninger gespräche“ gezeigt und in öffentlichen Vorführungen in Prenning, Graz und Wien einem breiten Publikum zugänglich sein. Sie sind als DVD vervielfältigt und werden interessierten Institutionen wie der Österreichischen Mediathek über ihren Wunsch zu Dokumentations- und Verleihzwecken überlassen werden.

Ebenso wird die Jahresausstellung 2014, Hermann Graber, als Videokatalog dokumentiert.

Der Verein „prenninger gespräche“ hat seinen Sitz im Landhaus Feuerlöcher in Prenning im Übelbachtal. Sein Ziel ist es, Weltoffenheit, Widerstandsgeist und Solidarität zu befördern.

Das Landhaus Feuerlöcher war in der Zwischenkriegszeit Treffpunkt widerständiger KünstlerInnen und Intellektueller, die diese Werte unter hohem Risiko hochgehalten haben: **Anna, Lilli und Herbert Feuerlöcher, Herbert Eichholzer, Anna Lülja Praun, Axl Leskoschek, Walter Ritter, Kurt Neumann u. a.**

Diese Tradition würdigend, sollen unsere Aktivitäten um die Fragen kreisen, wie man diese Ziele zeitgemäß konkretisieren kann und welche Formen künstlerischer Widerstand heute annimmt oder annehmen könnte.

Gefördert durch:



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

KUNST

